

AKTIV MOBIL - LÄNGER GESUND IN RITTERHUDE

ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG *GESUNDHEIT, MOBILITÄT UND WOHNUMGEBUNG*

Im Rahmen des Projekts „Aktiv mobil - länger gesund“ möchte die Gemeinde Ritterhude in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Bremen und Dortmund das Thema Gesundheit bei der Planung von Straßen und Wegen noch stärker in den Fokus rücken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Zufußgehen und Radfahren im Alltag und den besonderen Bedürfnissen der Menschen ab 60 Jahren. Wer regelmäßig Rad fährt oder zu Fuß geht, tut nicht nur der Umwelt, sondern auch seiner Gesundheit etwas Gutes. Besonders für ältere Menschen, die so lange wie möglich selbständig in ihrem gewohnten Umfeld leben wollen, ist dies wichtig.

Weitere Informationen zum Projekt „Aktiv mobil - länger gesund“ erhalten Sie bei Lena Oeltjen von der Gemeinde Ritterhude unter l.oeltjen@ritterhude.de oder 04292 / 889-146 sowie unter: <https://www.ritterhude.de/leben/ehrenamt-projekte/forschungsprojekt-afoot-aktiv-mobil/>

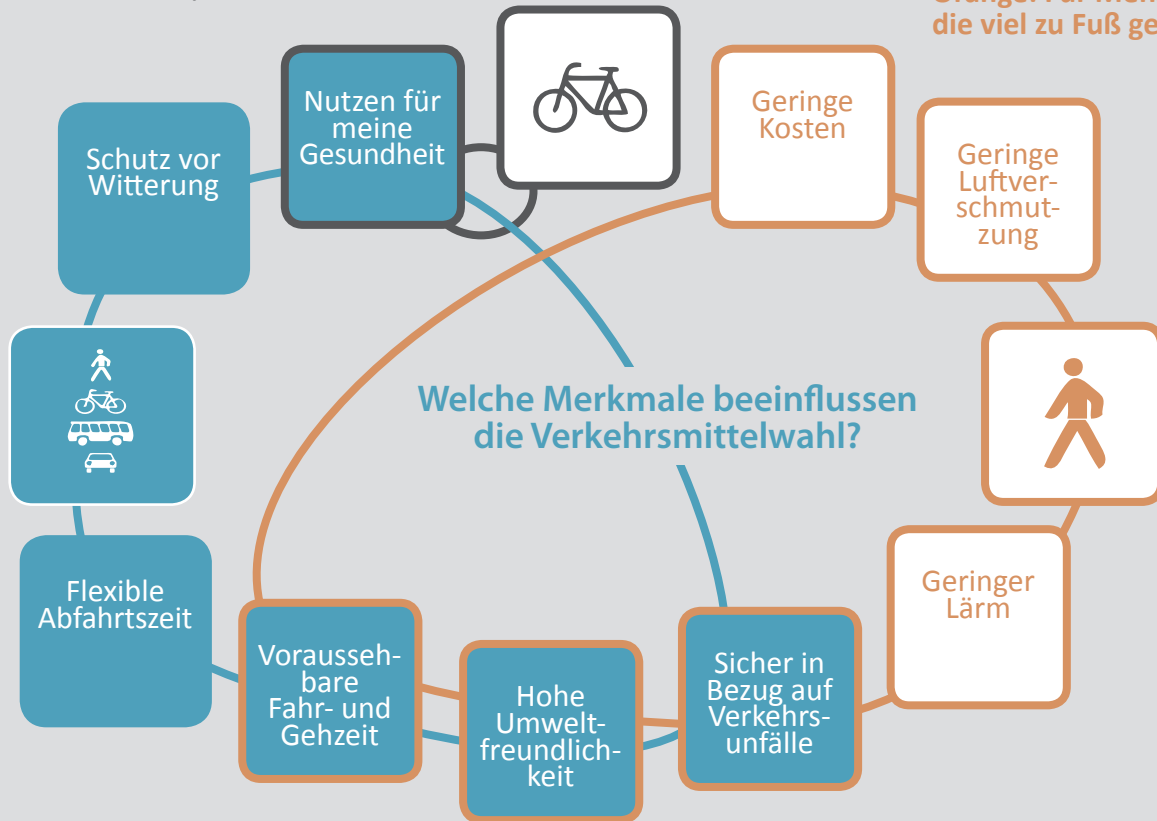
Zwischen November 2018 und Februar 2019 fand in der Gemeinde Ritterhude eine Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner über 60 Jahre zu Gesundheit, Mobilität und Wohnumgebung statt. Aus den Antworten wurden Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten sowie Bedürfnisse und Bedarfe der Bevölkerung in Bezug auf das Zufußgehen und Radfahren gewonnen, um in einem nächsten Schritt Ideen und Ziele für das weitere Vorgehen im Projekt zu erarbeiten.

Insgesamt haben 97 Personen im Alter zwischen 60 und 89 Jahren an der Befragung teilgenommen. Frauen und Männer waren zu etwa gleichen Teilen vertreten. Die meisten Befragten befinden sich im Ruhestand, sind verheiratet und leben mit Ehepartner/in zusammen in einer Eigentumswohnung oder einem eigenen Haus in Ritterhude. 59% der Befragten wohnen im Ortsteil Ritterhude, 16% in Lesumstotel, 9% in Platjenwerbe, 6% in Stendorf und jeweils 5% in Ihlpohl und Werschenrege.



Grau: Für Menschen, die viel Rad fahren

Orange: Für Menschen, die viel zu Fuß gehen



Blau: Für alle Verkehrsteilnehmenden

Welche Merkmale beeinflussen die Verkehrsmittelwahl?

Von den 14 Kriterien, die im Fragebogen zum Thema Verkehrsmittelwahl abgefragt wurden, sind für alle Verkehrsteilnehmenden die folgenden wichtig oder eher wichtig:

- 89%** Nutzen für meine Gesundheit
- 83%** Vorausschbare Fahr- und Gehzeit
- 82%** Hohe Umweltfreundlichkeit
- 82%** Sicher in Bezug auf Verkehrsunfälle
- 81%** Schutz vor Witterung
- 81%** Flexible Abfahrtszeit

53% der Befragten sind täglich oder an 3-4 Tagen pro Woche zu Fuß mobil



Für Menschen, die viel zu Fuß gehen, spielen zusätzlich zu der vorausschbaren Gehzeit, der hohen Umweltfreundlichkeit und der Sicherheit in Bezug auf Verkehrsunfälle die geringen Kosten, die geringe Luftverschmutzung und geringer Lärm eine wichtige Rolle.



31% der Befragten sind täglich oder an 3-4 Tagen pro Woche mit dem Rad mobil

Für Menschen, die viel Rad fahren, ist vor allem der Nutzen für die eigene Gesundheit ein Grund, sich für das Fahrrad zu entscheiden.

Blau: Für alle Verkehrsteilnehmenden



Welche Merkmale sind wichtig in der Gestaltung von Straßenräumen?

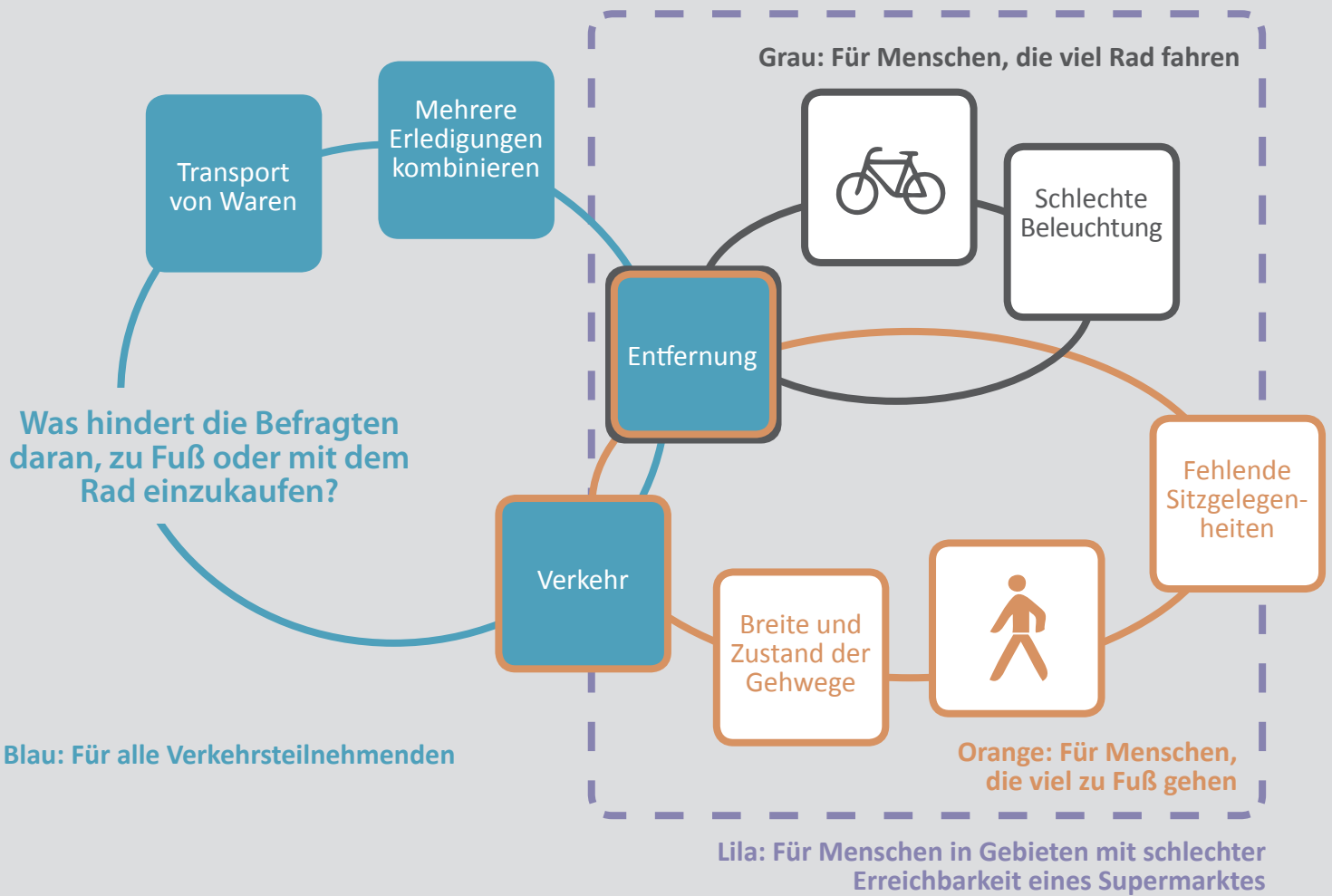
Insgesamt wurden 21 Merkmale zur Gestaltung des Straßenraumes abgefragt. Die folgenden Merkmale wurden von den meisten Teilnehmenden als wichtig oder eher wichtig bewertet:

- 95%** Gute Beleuchtung
- 93%** Hohe Oberflächenqualität
- 92%** Viel Platz zum Gehen
- 92%** Parkplätze für Autos
- 89%** Sichere Querungsmöglichkeiten
- 88%** Sicherheit in Bezug auf Verkehrsunfälle
- 86%** Sicherheit in Bezug auf Kriminalität
- 84%** Getrennte Rad- und Fußwege

Menschen, die viel zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, wünschen sich vor allem wenig Kraftfahrzeugverkehr.

Etwa ein Drittel der Befragten gibt an, durch mindestens ein gesundheitliches Problem in der Mobilität eingeschränkt zu sein

Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind insbesondere eine niedrige Geschwindigkeit des Verkehrs und das Vorhandensein einer öffentlichen Toilette wichtig.



Was motiviert und was hindert die Befragten daran, zu Fuß oder mit dem Rad einzukaufen?

Motivationsfaktoren für Zufußgehen und Radfahren zum Einkaufen sind:

- Es ist gesund.
- Es ist umweltfreundlich.
- Die Parkplatzsuche entfällt.
- Es kostet nichts.
- Es ist unabhängig von Abfahrtszeiten.

Hindernisse für Zufußgehen und Radfahren zum Einkaufen sind:

- Man muss viel transportieren.
- Der Einkauf wird mit anderen Erledigungen kombiniert.
- Es gibt zu viel Verkehr entlang des Weges.
- Die Entfernung ist zu weit.



70% der Befragten wohnen in einem Gebiet mit schlechter fußläufiger Erreichbarkeit eines Supermarktes, d.h. einer Entfernung von über 500 m zum nächsten Supermarkt

Bei Personen, die in einem Gebiet mit schlechter Erreichbarkeit von Supermärkten leben, sind Barrieren mit dem Rad zum Einkaufen zu fahren vor allem mangelnde oder fehlende Beleuchtung und die weite Entfernung.

Barrieren, zu Fuß zum Einkaufen zu gehen, sind für diese Personen ergänzend zur Entfernung vor allem die Breite und der Zustand der Wege, der starke Verkehr und fehlende Sitzgelegenheiten.